

Weshalb sterben Babys häufig über Nacht im Kinderbett? Kinderärzte glauben die Ursache entdeckt zu haben.

Der plötzliche Tod im Kinderzimmer sucht etwa eine von 650 Familien heim: Kaum daß sie sich ans Leben mit dem Baby gewöhnt haben, wird es ihnen jäh entrissen. Meist über Nacht sterben die Neugeborenen, die Eltern finden ihr Kind tot in seinem Bett auf.

Das rätselhafte Phänomen des „Krip-pentods“, in der internationalen Fachsprache „SIDS“ („Sudden Infant Death Syndrome“) genannt, beschäftigt Ärzte und Wissenschaftler seit Jahrzehnten. Als Ursache des nächtlichen Exitus wurden die unterschiedlichsten Möglichkeiten diskutiert – vom Schock durch eine Milchallergie bis zur Unreife bestimmter Hirnstammbereiche. Manche Eltern, durch die Spekulationen verunsichert, ließen die Atmung ihres schlafenden Kindes elektronisch überwachen.

Kinderärzte sind nun einem scheinbar trivialen Aspekt auf die Spur gekommen, der offenbar in engem Zusammenhang mit dem Krippentod steht: Sie untersuchten die Körperhaltung von Babys beim Schlafen.

Säuglinge, die dabei auf dem Bauch liegen, so zeigen neue Erhebungen und Statistiken, fallen dem gefürchteten Syndrom wesentlich häufiger zum Opfer als „Rückenschläfer“. Nach der Analyse verschiedener Studien und eigener Daten, die einem Forschungsprojekt der Universität Münster entstammen, veröffentlichte jetzt der Kinderarzt Gerhard Jorch eine „Warnung vor der Bauchlage als bevorzugter Lagerung des Säuglings im Schlaf“.

Die in den westlichen Ländern seit Anfang der siebziger Jahre in Mode gekommene Schlafposition sei zumindest mit schuld an dem seither verzeichneten Anstieg der SIDS-Häufigkeit – zu dieser Erkenntnis kommen Professor Jorch und seine Mitarbeiterin Martina Findeisen in der jüngsten Ausgabe des *Deutschen Ärzteblatts*. Ausländische und deutsche Studien, so die Pädiater, bestätigten die Gefährlichkeit der Bauchlage:

- ▷ Das plötzliche Sterben in der Wiege ist „deutlich niedriger“ in Regionen, in denen Säuglinge traditionell auf den Rücken gebettet werden.
- ▷ Seit Eltern in den Niederlanden, in England und Neuseeland auf Empfehlung der Ärzte neuerdings ihre Ba-

Wenn keiner unerwünscht
ins Haus kann, können Sie unbesorgt
Urlaub machen:

Rolläden, die selber zumachen.

Und täglich auf.

[illegible]

Mit **Rolladen- Automatik!**

Abends zu und morgens auf: Motoren und Steuerungen sorgen dafür, daß Haus und Wohnung vor Langfingern geschützt sind, auch wenn Sie im Urlaub sind.

Klar, daß die Rolladen-Automatik noch mehr zu bieten hat: Wärmedämmung, Schallschutz, Sicht- und Sonnenschutz und ganz automatisch viel Komfort!

Fragen Sie einen von über 1.000 Mitglieds-Fachbetrieben im Bundesverband Rolladen + Sonnenschutz e.V. Oder fordern Sie Informationen direkt beim Verband unter S/50 an (Prospekt kostenlos, Planungs-Broschüre gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr von DM 5,-; Scheck/Briefmarken).



**Bundesverband
Rolladen + Sonnenschutz e.V.
Kölner Landstraße 304, 5160 Düren
Telefon (0 24 21) 7 10 18
Telefax (0 24 21) 7 47 31**

Umbruch in der Sowjetunion

Zwei Zeitzeugen berichten



Freimütig, kritisch und mit leidenschaftlichem Interesse am Schicksal ihres Volkes berichtet Raissa Gorbatschowa in diesem Buch zum erstenmal aus ihrem Leben. 280 Seiten, 72 Abbildungen. Gebunden DM 36,-

ANATOLI SOBTSCHAK

FÜR EIN NEUES RUSSLAND!

Das politische
Bekenntnis
des Bürger-
meisters von
St. Petersburg



Lübbe

Auf Männer wie diesen kommt es jetzt an! Das politische Bekenntnis des Bürgermeisters von St. Petersburg. 368 Seiten, 54 Abbildungen. Gebunden DM 39,80

GUSTAV
LÜBBE
VERLAG

TECHNIK



Säuglinge in Bauchlage: Gedämpftes Schreien

bys wieder in Rückenlage schlafen ließen, sind dort die Krippentod-Fälle zurückgegangen.

- ▷ Von 185 tot im Bett aufgefundenen Säuglingen, die zwischen 1986 und 1989 in Niedersachsen registriert wurden, starben 160 in Bauchlage; eine nordrhein-westfälische Studie aus dem Jahre 1990 kommt zu ähnlichen Ergebnissen.

Die bis in die jüngste Zeit von Medizinern empfohlene Bauchlage, meint der Professor, habe bei gewissen Krankheiten zwar ihre Vorteile, auch erlernten die Bauchschläfer schneller das Krabbeln und schliefen länger durch.

Doch diese Position sei „nicht die physiologische Körperlage“: Säuglinge im ersten Lebenshalbjahr können, so Jorch, aus eigener Kraft ihre Lage kaum ändern: „Abends in Bauchlage gebettet, sind sie gezwungen, die Nacht in dieser Lage zu verbringen.“ Rutscht ein so platzierter Säugling unter seine Decke, kann er sich laut Jorch auch durch Strampeln nicht befreien. Sein Schreien ist, anders als bei Rückenlage, allenfalls gedämpft zu vernehmen. Ein harmloser Infekt, etwa eine Erkältung, kann sich in dieser Situation lebensbedrohlich auswirken.

Säuglinge wenden, wenn ihre Atmung erschwert ist, in Bauchlage das Gesicht meist dem Kissen oder der Unterlage zu. Dabei wächst die Erstikungsgefahr. Weil die Körperwärme beim Neugeborenen größtenteils über den unbedeckten Kopf abgestrahlt wird, können sich fiebernde Kinder überhitzen, wenn das Gesicht im Kissen vergraben liegt.

Fatale Folgen, meint Jorch, habe die Bauchlage wahrscheinlich nur im Zusammenspiel mit weiteren Risikofaktoren, zu denen Zigarettenrauch oder auch zu hohe Temperaturen im Baby-Zimmer zählen. Doch am Zusammenhang zwischen Bauchlage und Säuglingstod gebe es nur noch „wenig Zweifel“.

Auf den Rücken gebettet zu werden sei für Neugeborene ähnlich wichtig wie für Autofahrer der Sicherheitsgurt, sagt Kinderarzt Jorch: Auch wo die Unfallgefahr für den einzelnen statistisch gering sei, empfehle sich der Gurtschutz.

Computer

Lahmer Start

Die Begeisterung für „schreibstiftgestützte“ Personalcomputer hat nachgelassen. Doch weiterhin drängen neue Firmen in den heiklen Markt.

Als 17-jähriger verließ Kamran Elahian seine Heimatstadt Teheran mit Ziel USA. In den 20 Jahren seither hat er es zielstrebig zum Multimillionär gebracht. 1981, mit 27, gründete er die Softwarefirma CAE Systems. 1985 stieß er sie, für 75 Millionen Dollar, wieder ab.

„Cirrus Logic“, seine zweite Firma, die Spezialchips herstellt, wurde schon bei der Börseneinführung 1989 mit rund 150 Millionen Dollar bewertet. Nötig hätte es der gebürtige Iraner also nicht.

Doch inzwischen hat ihn erneut das Gründerfieber gepackt. Momenta, sein